

hen will: mit welchem man die Glieder Abends
und Morgens schmieren kan.

Für das Beben der Glieder.

Nim Wacholderbeer 2. Loth / Maluasier
in halb Quartier / stosse die Beeren / und koche
es zusammen biß das dritte Theil übrig blei-
bet / klare den Wein durch / und nim davon 2.
Loth / Weinsteinöhl 6. Loth / Scorpionöhl
vier Loth / Loröhl ein Loth / und ein wenig
Wachs dazu / mache es wie ein Sälblein das
mit soll bey der Wärmde das Glied / so bebet
geschmiret werden / wie Stockerus hat p. 30.

Munficht beschreibet eine sonderliche Salz
bevor den Krampff / in seinem Buch am 346.
Blat.

Wenn man das Glied oft wird reiben / mit
dem schlechten Wacholderwasser / so wird sich
auch das Beben wohl stillen.

Das eilffte Capitel.

Von Verwirrung der Sinnen / und
des Verstandes.

LS finden sich oftmal Schwachheiten
der Vernunft / welche aus übrigen kal-
ten Dünsten auch ihren Ursprung ge-
winnen / da man nun mit purgiren / schwiszen
und andern Mitteln / so nötig gewesen / an-
gefangen / so kan man auch mit folgenden

Arzneyen/ so aus dem Wachholder gemache
werden/versuchen.

Inwendige.

Man nimmet Lavendel und rechte Kraus
semänz so viel eines jeden als man will / das
fochet man in Schenckbier/und geuyst dasselb
beüber Wachholderbeeren/ und auff gefottene
welsche Nusskern/die sich fein abschälen las
sen / und wol durcheinander gerieben seyn/
reibe es / das es wie ein Rahnmilch wird/
klare es durch / und gib dem Patienten des
Morgens warm / und des Abends kalt zu
trincken: er wird nächst Gottes Hülffe Bes
serung empfinden.

Das Wachholder: Salk mit dem Borrax
genwasser eingegeben/wird auch von etlichen
gelobet / und kan man des Wassers nehmen
sechs Loth / und des Salkes ein halb quint
lein/auch des Geschmacks wegen ein Löffel
voll von Wachholdersafft: es zusammen mis
schen/und auff einmal austrincken: kan wol
um den andern und dritten Tag wiederholet
werden/pfleget guten Nus zu schaffen.

Eusserliche.

Wider die Unsinnigkeit von der Kälte se
het Conradus in seiner Medulla pag. 428.
dieses Mittel.

Nim

Nim die Körner aus einem halben schock
 grosser Walnüssen/auch weissen Mahn in
 gleicher Schwere/ und Rosmarin-Blumen
 anderthalb Loth/reibe es zusammen in einem
 Reibaschen/tröpfe dazu ohngefähr 12. Tröpf-
 lein Wacholderbeerenöhl / und auch so viel
 Balsamitenöhl / auch 2. Löffelvoll Rosma-
 rinwassers / und einen Löffelvoll Rosenwas-
 sers untereinander gemenet/ fein mehlig an-
 gefeuchtet / und stäts mit Reiben anges-
 halten / biß daß es wie ein zimlicher dicker
 Brey werde/denn schneide ein roth Reißfisch
 Leder wie ein zimlicher runder Teller / und
 ein gewächstes Tuch also geschnitten/dassels-
 be auff das Leder / und darüber auff wächs-
 sen Tuch / noch ein dergleichen geschnittenes
 leinen Tüchlein geleet/dar auff streiche ge-
 dachte mürsige materiam , daß es gleich ein-
 nem Pflaster wird / hierüber lege wiederum
 ein fein rein leinen Tüchlein / und nähe es
 mit einem seidenen Faden dichte umher zu/
 sein Creuzweise durcheinander / hernach den
 Patienten solches mitten auff den Kopff ges-
 leget und darüber mit einem Schleyer zuges-
 bunden : Solcher gestalt binde es ihm drey
 Nacht nacheinander auff / nims des Mors-
 gens wieder ab/so wird/ob G D T E wil/der
 Patient Besserung befinden.

Anderer nehmen Wacholderbeer anderthalb Loth.

Eisenhart anderthalb Handvoll.

Sevenbaum/Hopffen/jedes eine Handvoll

Und einen Rosenkuchen/ der nach der Destillirung des Rosenwassers dahinden bleibet: schneiden alles groblecht entzwey/ und thun es in ein Säcklein/kochen denselben/und pressen es aus/und legen es warm auff den Kopff.

Oder / nimm Wacholderbeer eine halbe Handvoll.

Salat-saamen und schwarzenNahusaamen jedes ein quintl.

Wacholder-Brandtwein ein Loth.

Das Weiß von einem Ey:

Zerstosse es in Rosenwasser / so viel als nöthig: auffs letzte thue etwas Kümmel dazu / daß es wie ein Kuchen werde / denselben lege auff den Wirbel ; Dieses wird auch in solchen Fällen sehr gerühmt / dessen wir erwühnet im sechsten Capitel dieses Wacholder-Tractats/ aus des Gabelcovers seinem Arzney-Buch/ welcher pag. 70. zeuget / daß es im Lande Beyrn sehr probiret sey / man muß aber meiden Wein unnd Lufft.

Das